

Weihnachtspfarrbrief



der Katholischen Pfarrgemeinden

Zum göttlichen Erlöser Witzenhausen

St. Joseph Hebenshausen

2013



Dreikönigsbild aus einem Glasmalereizyklus (1435/40)
in der Staufbergkirche im Schweizer Kanton Aargau

Der Stern von Bethlehem führt in die Geborgenheit Gottes,
er zeigt den Hirten, den "Drei Königen",
allen Völkern und Generationen
immer wieder neu den Weg dorthin.

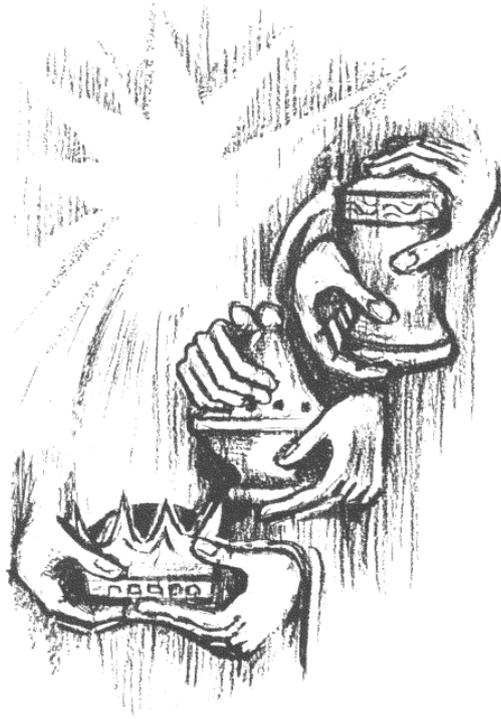
Er leuchtet für ein friedliches Miteinander.

Er strahlt für Gerechtigkeit, er führt hin zu erfülltem Leben.

Der Stern der Liebe verändert die Welt,
wenn wir bereit sind, ihm zu folgen.



<u>Inhalt:</u>	Seite
Sich wachrütteln lassen...	3
Oekumenisches Kinderhaus	5-7
Ministranten-Herbstfreizeit	8/9
Pfadfinder-Sommerlager	10/11
Gedicht von E.-M. Leiber	11
KAB	12-14
Aus der Seniorenrunde	15/16
Gedicht von E.-M. Leiber	16
Förderverein	17/18
Pfarrfest in Hebenshausen	19
Eine kleine Weihnachtsgeschichte	20/21
Erstkommunion 2014	22
Weltgebetstag der Frauen	24
Kollektenübersicht / Kirchgeld	24
ADVENIAT	25
Taufe / Trauung / Tod	26/27
Gottesdienste Witzenhausen und Hebenshausen	28/29
Ökum. Bibelwoche 2014	30
Sternsinger 2014	31
Bilderbogen Krippenspiel 2012	32



Impressum:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde Witzenhausen
Verantwortlich: Pfarrer Hans-Jürgen Wenner, Walburger Str. 40, 37213 Witzenhausen
Telefon: 05542/93690 Mail: pfarrer@katholische-kirche-witzenhausen.de
Redaktionsteam: Ellen Markus, Sylvia Müller, Justyna Beer, Kerstin Kressner,
Lothar Schlösinger, Pfarrer Hans-Jürgen Wenner
www.katholische-kirche-witzenhausen.de www.katholische-kirche-hebenshausen.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros: Dienstag - Freitag, 08.30 - 12.30 Uhr
mail: pfarrbuero@katholische-kirche-witzenhausen.de

Zwischen Weihnachten und Neujahr
ist das Pfarrbüro geschlossen. Am 02.01.2014 sind wir wieder für Sie da.



Weihnachtspfarrbrief

könnt etwas verändern in der Welt. Deshalb wird er Mensch und zeigt uns buchstäblich, wie das geht: indem er auf die Menschen zugeht, den Armen Hoffnung macht, Kranke heilt, Sünder zur Umkehr bewegt und selbst die Mächtigen zum Nachdenken bringt. Und überall, wo er so den Menschen liebevoll, heilend, aufrichtend begegnet, da beginnt sich etwas zu ändern, da beginnt das Licht dieses Sterns zu leuchten in den Herzen der Menschen.

Da wird »Erscheinung des Herrn« Wirklichkeit, denn da spüren die Menschen, dass Gott selbst ihnen begegnet und sie aufrichtet.

Sich wachrütteln lassen wie die Weisen und dem Stern folgen bedeutet also: es Jesus nachmachen und auf die Menschen zugehen, die uns brauchen.

Da wartet vielleicht jemand, der traurig und verzweifelt ist,
auf ein aufbauendes Wort;
da braucht vielleicht ein Mensch, der einsam ist, jemanden,
der ihm das Gefühl schenkt: Du bist mir nicht gleichgültig!
Da brauchen vielleicht unsere Kinder etwas von unserer Zeit
und unserer Liebe, anstatt schnell vor dem Fernseher
oder mit teuren Geschenken abgespeist zu werden.
Da braucht vielleicht jemand, der schwer erkrankt ist,
ein wenig menschliche Wärme, auch wenn es uns selbst schwer fällt,
weil wir nicht wissen, was man in einer solchen Situation sagen kann.

Aber wo es uns gelingt, so auf die Menschen zuzugehen, da tun wir genau das, was die Weisen aus dem Morgenland getan haben und was die Bibel mit diesem altertümlichen Wort beschreibt: Sie kamen, um dem Menschenkind in der Krippe zu huldigen. Da geschieht genau das, was dieses Fest »Erscheinung des Herrn« meint: In den Menschen, denen wir so begegnen, begegnet uns Gott.

Danke für all Ihren persönlichen Einsatz im Dienst unserer Pfarreien Zum göttlichen Erlöser, Witzenhausen, und St. Joseph, Hebenshausen.

Mögen Sie und Ihre Angehörigen wie die Drei Könige wachgerüttelt werden vom Kind in der Krippe, sich auf den Weg machen und beschenkt werden mit allem Weihnachtssegens, dass Sie weiterhin treue Zeugen seiner Botschaft vom Reich Gottes bleiben. Dieser Segen soll Sie und Ihre Familien im Jahr 2014 begleiten.

Ihr Pfarrer



Das Gleichnis vom Sämann

Ende September, Anfang Oktober, wenn alle Früchte, das Gemüse, und alle Getreidesorten abgeerntet wurden, feiern wir das Erntedankfest. Dieser Tag ist ein Feiertag im Kindergarten.

Schon morgens ist der Kindergarten wunderbar geschmückt, mit Erntekrone und schön gedeckten Frühstückstischen. Alle Kinder und Eltern bringen Erntegaben mit und so haben wir eine Fülle von Kartoffeln, Kürbissen, Äpfeln, Birnen, Zwetschen, Blumenkohl und Weißkraut-eben alles, was der Garten bietet. Aber auch selbst eingekochtes Obst und Gemüse oder Saft wird mitgebracht.



Unser Turnraum wird festlich geschmückt, und gemeinsam mit Pfarrer Wenner und Pfarrer Brack feiern wir Gottesdienst.

Zusammen mit den Erzieherinnen bereiteten die Kinder auch in diesem Jahr den Gottesdienst vor und hörten das Gleichnis vom Sämann.

Die Kinder gestalteten mit Tüchern den Erdboden und legten Dornen und Steine darauf, sie ließen Vögel die Saat aufpicken und die Sonne die Keimlinge vertrocknen. Nur auf einem Feld konnte die Saat aufgehen.



Im über-

tragenen Sinne konnten die Kinder so verstehen, dass „nicht alles was sie säen“ auch aufgeht, also, dass nicht alles, was sie tun von Erfolg gekrönt ist. Eine Bastelarbeit gelingt nicht, ein Wunsch geht nicht in Erfüllung- eben genauso wie das Korn, das von den Vögeln weggepickt wird. Manches, für das die Kinder sich schnell begeistern konnten, flaut wieder ab- wie die Pflänzchen auf dem steinigen Boden in der heißen Sonne. Manche Kinder haben es nicht leicht in der Gruppe, werden vielleicht geärgert oder gestichelt und können sich so nur schwer ent-



falten- eben genau wie die Saat zwischen den Dornen. Aber andererseits erleben die Kinder auch immer wieder, wie ihnen vieles geschenkt wird und wie sie in der Familie, im Kindergarten Gemeinschaft, Zufriedenheit und Liebe finden.

Ein schöner Gottesdienst war es und im Anschluss gab es ein reichhaltiges gemeinsames Frühstück für alle. Miteinander zu essen und so die Gemeinschaft zu erleben, ist immer wieder wunderbar.

Später versuchten sich die Kinder dann als Markthändler, denn bei strahlendem Herbstsonnenschein verkauften sie die Erntegaben an die Eltern. Und so kam auch noch ein kleiner Geldbetrag zusammen, der die zahlreichen Ausflüge der Kinder mitfinanziert.

Seht was wir geerntet haben! Gott, wir danken dir dafür!

Bärbel Wille



Das

ökumenische Kinderhaus auf Entwicklungskurs

Der Auftrag unseres Kinderhauses ist vielseitig und anspruchsvoll:

Kompetent in Glaubensfragen, überzeugend in der Bildungsarbeit, bereichernd für Familien.

Damit unsere gute Arbeit noch ein wenig besser wird, innerhalb des Hauses klare, für alle nachvollziehbare Strukturen Gültigkeit haben und sich Kinder, Eltern und Mitarbeiter mit dem Haus und den Menschen verbunden fühlen, haben wir uns gemeinsam mit den Trägervertretern auf den Weg gemacht, um mit Unterstützung des Bundesverbandes der katholischen Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) unsere Arbeit weiter zu entwickeln.

Ein weiter Weg liegt vor uns, auf dem die Religion, der Glaube und die beiden Kirchengemeinden eine zentrale Bedeutung haben. In diesem Prozess wird deutlich, dass die religiöse Arbeit im Kinderhaus mitten ins Zentrum führt, was Bildung, Erziehung und Betreuung ausmacht. Wir freuen uns, Teil der Gemeinde zu sein und die Unterstützung und Wertschätzung zu spüren, die uns entgegengebracht wird. In diesen Qualitätsentwicklungsprozess sind deshalb auch alle eingebunden: Das gesamte Team, die Kinder, Eltern, Träger und die Gemeinde. Sie werden also noch von uns hören ☺.

Bärbel Wille

Erntedank in der Schulkinderbetreuung

Christliche Feste im Kirchenjahr zu gestalten und zu feiern ist fester Bestandteil in der Betreuung im Kinderhaus.

So feiern wir neben St. Martin, Nikolaus, Advent/Weihnachten, Ostern und Pfingsten, um nur einige zu nennen, das Erntedankfest.

In der Schulkinderbetreuung planten wir, das Erntedankfest in der katholischen Kirche mit einem Gottesdienst zu begehen. Im Vorfeld hatten wir uns mit einer Wortraterunde, verschiedenen Texten und Musik mit Justyna auf dieses Fest eingestimmt.

Am 8. Oktober feierten wir dann den Gottesdienst mit Pfarrer. Wenner. Es freute uns, dass auch neben unseren Schulkindern einige Eltern an der Feier teilnahmen.

In der katholischen Kirche wurde uns dann das Fest durch einen wunderschönen Erntearaltar nahe gebracht,



auf den sich auch unsere Texte und die Predigt von Pfarrer Wenner bezogen. Wir sind ein Teil von Gottes Schöpfung und können dankbar sein für die vielen Gaben, die uns geschenkt sind, die Gott wachsen und gedeihen lässt.

Nach dem Gottesdienst setzten wir unsere Feier in den Räumen der Schulkinderbetreuung in einer ausgedehnten Runde mit Kakao und den verschiedenen Erntegaben (Obst, Gemüse, Brot,...) fort. So war es am Ende ein gelungenes Fest.

Markus Gudat

TIA & LAURA www.WAGHSTINGER.com





Ministranten- Herbstfreizeit in Ulm vom 21. – 25.10.2013

Am Montag trafen wir uns um 8:00 Uhr an der Kirche und erhielten zum Start den Reisesegen.

Kurz vor dem Ziel machten wir einen Zwischenstopp im Margarete-Steiff-Museum in Giengen an der Brenz. Dort bekamen wir eine Führung und lernten viel über das aufopferungsvolle Leben der Margarete Steiff. Sie erfand die berühmten Steifftiere mit dem Knopf im Ohr.

Viel Spaß bereitete uns auch der Rundgang durch die Erlebniswelt, wo Knudeln und Liebhalten ausdrücklich erlaubt war.

Danach fuhren wir zur Jugendherberge. Nachdem Andi das kleine Problem mit der Zimmervergabe geklärt hatte, konnten wir endlich unsere Betten beziehen.

Im Anschluss an das Abendessen trafen wir uns, um in einer gemütlichen Runde zu spielen.

Nach dem Frühstück haben wir den Tag mit einer Stadtführung begonnen. Dabei haben wir tiefe Einblicke in die Geschichte Ulms sowie des Ulmer Münster bekommen.

Wir erfuhren, dass das Ulmer Münster nie als Bischofskirche geplant war, sondern es sollte eine



Bürgerkirche werden.

Nach dem Vortrag über das Ulmer Münster gingen wir weiter Richtung Rathaus und machten anschließend einen kleinen Spaziergang an der Donau bzw. auf der alten Stadtmauer entlang. Dabei haben wir „Das schiefste Hotel der Welt“ gesehen. Daraufhin kehrten wir wieder auf den Münsterplatz zurück.

Im Anschluss an die Stadtführung hatten wir Freizeit, um etwas Nahrung zu uns zu nehmen, den Kirchturm des Münsters zu erklimmen, das monumentale Kirchenbauwerk auf uns wirken zu lassen oder einfach durch die Stadt zu bummeln.

Außerdem haben wir an diesem Tag etwas getan, was wir schon mehrere Freizeiten nicht mehr getan hatten: Wir haben ein Erlebnisbad besucht. Hier konnte sich Groß und Klein an den zahlreichen Rutschen austoben, Bahnen schwimmen oder das Wellenbad sowie das Dampfbad genießen.

Am Abend wartete noch ein kleines Highlight auf die Gruppe. In vier Teams traten alle bei einem Gesellschaftsspiele-Turnier an. Nach Auswertung aller Punkte wurde „Team Christoph“ zum Sieger gekürt.

Wie jeden Morgen begannen wir den Tag mit einem gemeinsamen geistlichen Morgenimpuls, um mit vollem Elan ins Legoland fahren zu können.

Dort angekommen, besprachen wir den weiteren Verlauf des Vormittages und verteilten uns in Kleingruppen im Park.

Mit vielen Attraktionen verging der Vormittag sehr schnell. Neben Achterbahnen und weiteren Fahrgeschäften gab es natürlich Legomodelle und sogar ein Sealife-Aquarium mit Haien und Rochen. Somit verließ eine müde Gruppe gut gelaunt den Freizeitpark.

Nach dem Abendessen saßen wir in einer Vierergruppe zusammen und schrieben diesen Bericht.

Im Anschluss trafen wir uns in gemeinschaftlicher Runde, sangen christliche Lieder und spielten miteinander.



Nach einer etwas kürzeren Nacht, führen wir nach Augsburg. Uns erwartete die Augsburger Puppenkiste. Dort machten wir eine Führung „vom Rubinberg nach Titiwu“. Wir durften uns selbst als Puppenspieler ausprobieren, im Theaterfundus stöbern und viele bekannte Marionetten wie z.B. Jim Knopf und das Urmel bestaunen.

Im Anschluss machten wir einen Fußmarsch zur Fuggerei (ältester sozialer Wohnungsbau der Welt, gegründet 1521 von Jakob Fugger). Wir besichtigten den dortigen Luftschutzbunker, in dessen Räumen sich viele interessante Dokumentationen über die 22 Luftangriffe der



Alliierten auf Augsburg im 2. Weltkrieg befanden. Mitgenommen von den Eindrücken, stärkten wir uns im Biergarten mit Brezeln und Kaltgetränken. Anschließend besuchten wir noch eine

Schauwohnung der Fuggerei. Die Jahreskaltmiete dort beträgt lediglich einen „rheinischen Gulden“, umgerechnet 0,88 €, sowie täglich drei Gebete für den Stiftungsgründer Jakob Fugger. Allerdings sind an die Vergabe der Wohnungen einige Voraussetzungen wie z.B. Bedürftigkeit, katholisch sein geknüpft. Tief beeindruckt und erschöpft führen wir zurück nach Ulm, um den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

Nach einer gemeinsamen Abschlussrunde vor der Jugendherberge und gestärktem Zusammenhalt brachen wir ein wenig müde am Freitag wieder in Richtung Heimat auf.

Nach einer etwas ausgedehnteren Picknickpause kamen wir alle am Nachmittag wohlbehalten wieder in Witzenhausen an.

Zusammenfassend sagte ein Mädchen aus der Gruppe: „*Man hatte überhaupt keine Zeit, Heimweh zu haben. Die Minis sind wie eine große Familie, in der einer für den anderen da ist.*“

Die Minis



Sommerlager in Ommen - Niederlande-

Wir, die Pfadfinder vom DPSG-Stamm Witta Witzenhausen, waren vom 18.07. bis zum 28.07.2013 mit 29 Kindern und 6 Leitern in Ommen in den Niederlanden.

Nach einer 3,5- stündigen Busfahrt kamen wir an dem schönen internationalen Pfadfinderplatz Gilwell Ada's Hoeve in Ommen an.

Nachdem alle Zelte aufgebaut und



eingerrichtet waren, wurde der riesige Platz erkundet, der aus einem Wald besteht, in dem es überall verstreut kleine und große Lichtungen gibt, die als Zeltplätze genutzt werden.

Das Lager stand unter dem Motto „Siedler vom Ommen“, deshalb wurden Lagerbauten errichtet, die für ein Lager nützlich sein könnten, wie etwa ein Müllbeutelhalter, eine Sitzgelegenheit mit Tisch, ein Bannermast und viele mehr.

Wir haben aber auch Flöße gebaut, die in der nahe gelegenen „Vecht“ gleich ausprobiert wurden, und sind



gewandert.

Neben diesen Aktivitäten wurde auch der Kontakt zu den niederländischen Pfadfindern gepflegt. So wurde mit



einem Stamm aus Warnsveld an einem Vormittag von den großen Kindern ein Parcours aufgebaut, den die Kleineren mit viel Spaß später ausprobierten. Später gab es mit ihnen ein Handelsspiel, das mit Begeisterung angenommen wurde. Mit einem anderen Stamm wurde ein Spieletag verbracht und anschließend in gemischten Kleingruppen eine Mahlzeit zubereitet.

Jeden Abend gab es natürlich Lagerfeuer und an einem wurde von 5 Wölflingen, 5 Jungpfadfindern und einer Leiterin ein Versprechen abgelegt.



Nachdem in der letzten Nacht ein Unwetter sämtliche Zelte überschwemmt hatte, kehrten wir am Heimreisetag nach einem sehr schönen und erlebnisreichen Lager mit einem lachenden und einem weinenden Auge wieder nach Witzhausen



zurück.

Marvin Raußen



**Advent heißt
ruhig werden
leise sein
und lauschen
in die
Stille tauchen
in die Tiefe
in Gottes Herz
und
auf die Antwort
warten
die da
kommen wird**

Eva-Maria Leiber

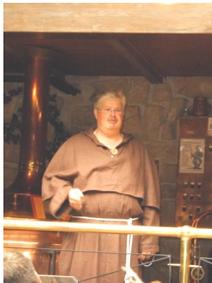
Aus dem Buch:
GESEGNETE WEIHNACHT
Verlag: Am Eschbach



Historisches mal ganz anders - Stadtführung in Mühlhausen:

Am 03.08.2013 trafen wir uns zur Abfahrt an der Kirche in Witzhausen.

Auf unserem Weg über die B80 nahmen wir noch zwei KAB-Anhalter aus Hohengandern mit.



Zu Beginn der Stadtführung durch Mühlhausen gab uns unser Stadtführer „Bruder Harald“ im Brauhaus „Zum Löwen“, der letzten noch brauenden Stadtbrauerei in Mühlhausen, nach einer kleinen Begrüßung einige Erklärungen zur Brauerei und der Braukunst.

Nun begann die eigentliche Führung. Vom „Löwen“ führte der Weg, durch unseren lustigen Führer kommentiert und mit Anekdoten unterlegt, vorbei am Untermarkt mit der Pfarrkirche Divi Blasii, über schmale Nebenstraßen mit schönen, aber auch renovierungsbedürftigen Ecken, durch die zentrale Altstadt.

Wir sahen sehr schöne mediterran wirkende Hinterhöfe, die ehemalige Synagoge, renoviertes Fachwerk und auch Baustellen, an denen noch fleißig die Altstadt ver-



schönert wird.

Über den Kornmarkt, vorbei am Hochzeithaus gingen wir über den Obermarkt zur Marienkirche.

Dort berichtete uns „Bruder Harald“ einige etwas andere historische Über-



lieferungen über den Bau der Kirche und die kleinen Streiche der Handwerker.

Ob diese alle so wirklich passiert sind, oder nur sehr fantasievoll interpretiert wurden, ist dabei egal. Lustig war es allemal.

Die letzte Etappe führte durch das Frauentor und von dort direkt in das Wirtshaus Antoniusmühle, wo alle 12 tapferen Stadtbesucher (dank vorbestelltem Mittagessen) sofort ihren mittlerweile großen Hunger stillen konnten.

Nach dem Essen und kurzer Entspannung folgte der Rückweg zum „Löwen“.

Dort bekamen wir alle noch ein Erinnerungsglas und Wertmarken für den Getränkeverzehr.

Diese, eingelöst in Bierspezialitäten oder alkoholfreie Drinks, lockerten die Stimmung noch ein wenig mehr auf.

Angeheitert und fröhlich verließen wir Mühlhausen, um zum Abschluss noch

die Vogelschutzwarte in Seebach zu besichtigen.

Das beeindruckende Gebäude der Vogelschutzwarte, ein ehemaliges Schloss der Familie von Berlepsch, ist als älteste staatliche Vogelschutzwarte Deutschlands heute Teil der „Landesanstalt für Umwelt und Geologie Jena“.

Die gewaltige und umfangreiche Ausstellung zeigt deutlich, wie groß die heimische Artenvielfalt der Vögel ist und war.

Am späten Nachmittag führen wir dann zufrieden und froh nach Hause.

Marcus Müller

Großer Spaß in kleiner Runde



KAB-Kegelabend am 20.09.2013

Im September wollten wir uns mal wieder zu einem Kegelabend im Bürgerhaus Witzenhausen treffen, um miteinander ein paar schöne

Stunden zu verbringen.

Der Abend begann jedoch mit einem kleinen Problem, denn wir standen vor verschlossenen Türen.

Irgendwie hatte man unsere Reservierung vergessen, und nun mussten wir uns erst einmal unsere Bahn „erkämpfen“. Als dann doch die Türen geöffnet wurden, beschritten sechs gut gelaunte und natürlich kegelbegeisterte KAB'ler die Bahnen.

Trotz kleiner Runde kam an diesem Abend viel Spaß- und Sportgeist zum Vorschein. Zwar war mit dieser kleinen Teilnehmerzahl kein Mannschaftsspiel möglich, aber immer wieder kamen gute Ideen der Spielmöglichkeiten auch für Einzelwerfer, bzw. Paarspiele. Unter anderem wurde „Fuchsjagd“ gespielt. Hierbei galt es, einen ausgewählten Spieler (Fuchs), welcher einen Wurf



Vorsprung hatte, mit den Würfeln aller anderen einzuholen.

Geschafft hat die Flucht an diesem Abend nur ein Fuchs. Die anderen Füchse waren schlecht zu Fuß oder vielleicht auch schon ein bisschen müde.

Als unsere Kegelzeit vorüber war, gingen wir in das Restaurant und beendeten unseren gemeinsamen



Weihnachtspfarrbrief

Abend mit einem leckeren Essen.

Fazit des Abends: Es tut gut, wenn man Zeit mit Lachen, Spaß, Bewegung und Freude in Gesellschaft von Freunden verbringt, egal wie groß oder klein die Runde ist – wichtig ist, was man daraus macht!

Besonders schön zu sehen war wieder einmal, dass solche Abende generationsübergreifend interessant sind. Ange-



fangen bei den Kleinsten bis hin zu den jung Gebliebenen.

An dieser Stelle möchten wir sehr gern alle ansprechen, die auch einmal Lust haben, bei solchen Aktionen mitzumachen. Jeder ist herzlich eingeladen an Unternehmungen der KAB teilzunehmen. Wir freuen uns über Interesse an unserem Programm und wir freuen uns sowohl über „Besucher“ als auch über neue Mitglieder oder Interessenten für die Veranstaltungen der KAB.

Birgit Müller



Aus der Seniorenrunde

Eine spannende und erfüllte Zeit mit gemütlichen Kaffeestunden, Ausflügen und Wallfahrten liegt hinter uns. Aber auch eine Zeit mit Gedanken an die von uns, die nicht mehr da sind, und Sorgen um die, die krank geworden sind...

Neben Aktivitäten, die fester Bestandteil unseres Programmes sind, wie Gedächtnistraining, Geburtstagsfeiern, Seniorenkino oder Generationentreffen haben wir in den letzten Monaten einiges unternommen.

Am 13. August besuchten wir – in



bewährter Gemeinschaft mit den Hebeshäusern – das KLEINE PARADIES – Schönstattzentrum in HEILIGENSTADT.

In Erinnerung bleiben uns: tolles Wetter, die mit voller Begeisterung

gebotene Führung der Schwester, gemeinsames Gebet in der Kapelle und, nicht zuletzt, leckerer Eichsfelder Schmandkuchen.

Dass man nicht unbedingt weit reisen muss, um interessante Sachen zu entdecken, haben wir am



27. August erfahren dürfen. Wir waren zu Besuch im FROSTMUSEUM in Dohrenbach. Über 5.000 Frösche in allen Farben, Größen und Formen sind dort zu bestau-

nen. Abgerundet wurde der Nachmittag mit Kaffeetrinken in der Gaststätte „Zur Warte“. Mit den frisch gebackenen Waffeln, welche mit Eis, Kirschen und Schlagsahne gereicht wurden, hatten einige von uns gut zu kämpfen!

Am 11. September fuhren wir nach Hessisch Lichtenau zum GROSSEN SENIOREN-NACHMITTAG im



Pastoralverbund.

Selbst der strömende Regen hat unsere gute Laune nicht verdorben. Nach der Heiligen Messe und einem Vortrag über das Leben von Edith Stein ging es dann weiter mit Kaffee, Kuchen und einer gemütlichen Singrunde (*alles auswendig!!!*).



Viel Spaß hatten wir bei unserem **KREATIVEN NACHMITTAG** am 24. September. Ob Stricken, Häkeln, Fingerspiele, oder Kartenbasteln – in uns stecken viele Talente!!!



Die Ka-

pelle im Haus St. Hildegard haben wir am 29. Oktober „mit Gebet und Gesang erfüllt“. Zu Besuch – nachdem wir so herzlich im April in Hebenschhausen aufgenommen wurden – waren die Senioren aus Hebenschau-

Gemeinsam beten, singen und bei einer Tasse Kaffee und Kuchen einiges an Freuden und Sorgen teilen – das verbindet! Und diese Freundschaft möchten wir weiter pflegen. So freue ich mich auf die nächste Zeit – bestimmt auch spannend und erfüllt...

Justyna Beer

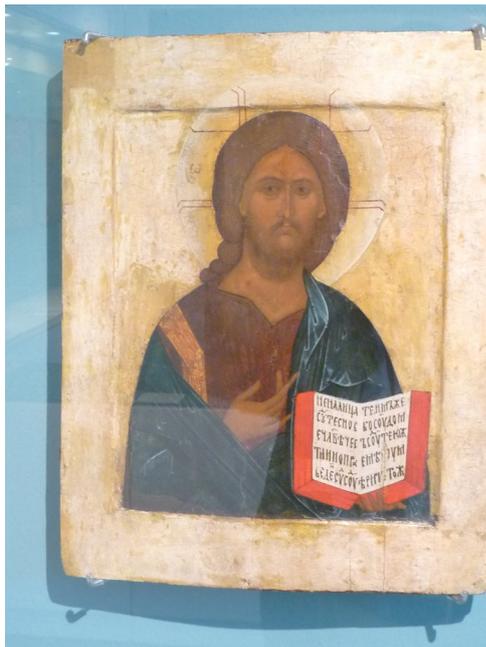


Geheimnis der Ikone - das Heilige hinter dem Bild

Angeregt vom Förderverein „Freunde der Erlösergemeinde“, vorbereitet und geleitet von Herrn Pfarrer Wenner, fand am 31. Juli 2013 eine Tagesfahrt zu einer Sonderausstellung russischer Ikonen im Ikonen-Museum in Frankfurt statt. 15 Männer und Frauen aus den Gemeinden Hebenshausen und Witzenhausen nahmen daran teil. Zu erleben - nicht nur zu sehen - waren unter dem Titel „Farben der Heiligkeit - Meisterwerke der Ikonenkunst aus dem Andrej-Rubljov-Museum in Moskau“ Ikonen des 15. bis Anfang des 20. Jahrhunderts. Dr. Richard Zacharuk, der das Museum leitet, führte uns in Geschichte und tiefere Bedeutung der Ikonen ein und öffnete in eindrucksvoller Weise unsere Augen - und Herzen - für diesen Bereich religiöser Kunst und Glaubenspraxis. Immer ist die Ikone, die nach strengen Vorgaben geschrieben (nicht: gemalt!) wird, mehr als das Bild, das wir vor Augen haben; sie birgt ein Geheimnis, dem wir uns nur meditativ nähern können, sie führt uns zum Heiligen hinter dem Bild, führt uns zu Gott. Wenn wir eine Ikone betrachten, sollte uns bewusst sein, dass, was wir sehen, nicht aus menschlicher Intuition und Absicht entstanden, nicht nur von Menschenhand gemacht ist, sondern dass der Ikonen-Schreiber, von Gott inspiriert, als Werkzeug des Schöpfers gehandelt hat. Vergleichbar ist dieser „Schöpfungsakt“ mit der Entstehung der Evangelien und ihren Verfassern, die Gottes Wort vermitteln. Bei den gezeigten Ikonen handelte es sich vor allem um Darstellungen aus dem Leben russischer Heiliger, hinzu

kamen aber auch andere, besonders wertvolle Ikonen des Moskauer Museums und Werke aus dem Eigenbestand des Frankfurter Ikonen-Museums. Bewegt von den neuen Erkenntnissen und der Schönheit der Bilder, konnten wir uns im Anschluss noch in Ruhe mit einzelnen Ikonen vertraut machen, ohne dem Geheimnis Gott in dieser Situation jedoch wirklich ganz nahe zu kommen. Das Staunen aber war auch schon eine Annäherung und ein Geschenk für uns alle.

Ruth Brück



**Das Ikonen-Museum der Stadt
Frankfurt -
Stiftung Dr. Schmidt-Voigt**

Das Ikonen-Museum befindet sich im ehemaligen Refektorium der barocken Klosteranlage des Deutschen Ordens. Das Deutschordenshaus wurde 1709 bis 1715 auf gotischen Mauerresten errichtet und im Zweiten Weltkrieg stark zerstört. Die für die museale Nutzung neu entwickelte Innenarchitektur schuf der bekannte Architekt Oswald Matthias Ungers. Mit seiner Dauerausstellung sowie auch zahlreichen Sonderausstellungen beabsichtigt das Ikonen-Museum, die Kunst und Kultur des orthodoxen Christentums dem Besucher nahe zu bringen. Den Schwerpunkt der Sammlung bilden - überwiegend auf Holz gemalte - russische Ikonen des 16. bis 19. Jahrhunderts. ...Der Museumsbestand basiert auf einer Sammlung von über 800 Ikonen, die der Königsteiner Arzt Dr. Jörgen Schmidt-Voigt im Jahr 1988 der Stadt Frankfurt stiftete. Ergänzend kamen Dauerleihgaben aus öffentlicher und privater Hand hinzu. ... Ikonen als Bilder der Verehrung sind sowohl im kirchlichen (Ikonostase) als auch im häuslichen Bereich („schöne Ecke“) anzutreffen. Ihre Verbreitung bzw. das Gebiet der Ostkirche erstreckt sich vom Norden Russlands über den Balkan und Griechenland bis zum Nahen Osten, Ägypten und Äthiopien. So befindet sich im Museumsbestand auch eine Sammlung äthiopischer Ikonen, Kreuze und Handschriften.
(Museumsführer „Museen in Hessen“)



Bild: Deutschordenskirche Sachsenhausen

**Die Deutschordenskirche
im Frankfurter Stadtteil
Sachsenhausen**

Um 1190 wandelte der Reichsministeriale Kuno von Münzenberg einen Wirtschaftshof bei Frankfurt in ein Spital mit Spitalskirche um. Im Jahr 1221 übertrug Kaiser Friedrich II. den Besitz dem Deutschen Orden. 1309 wurde die Kirche der Deutschordenskommende gebaut und der Heiligen Maria geweiht. Durch Spenden und Stiftungen erweiterte sich das Vermögen der Kommende ständig. Das barocke Kirchenportal wurde 1709 bis 1715 vor die gotische Kirche gesetzt. Nach ihrer Zerstörung bei den Bombenangriffen 1943 wurde die Deutschordenskirche von 1963 bis 1965 wiederaufgebaut. Sie ist die einzige historische Kirche Frankfurts, die nicht der Stadt gehört. Die Kirche in Sachsenhausen wird auch heute noch vom Deutschen Orden betreut.



Pfarrfest In Hebenshausen

Unsere Kirchengemeinde Hebenshausen hatte am Sonntag, dem 01. September, zum Pfarrfest eingeladen. Zum Gottesdienst, mit dem um 14 Uhr unser Fest beginnen sollte, waren viele Leute aus der Pfarrgemeinde und aus Witzenhausen gekommen. „Wir sind Kirche“, und jeder von uns ist aufgerufen das auf seine Art zu demonstrieren. Unsere Meßdiener pinnten an die Tafel im Altarraum die verschiedenen Gremien, die für die Lebendigkeit im Gemeindeleben sorgen. Und da gehen einem die Augen auf, wie viele helfende Hände und Köpfe dafür sorgen, dass „alles rund läuft“. Über soviel Engagement auf vielen Ebenen können wir uns in unserer

kleinen Gemeinde wirklich freuen. Lebendige Kirche, die mit gelebtem Glauben Zukunft vermittelt, so würde ich unsere Pfarrfamilie beschreiben. Wir durften einen schönen Gottesdienst feiern, den Justyna und ihre Erlöserkids musikalisch begleiteten, und danach erwartete uns eine tolle Kaffeetafel. Für alle, die es deftiger mochten, gab es auch Salate, Bratwurst und Steaks.



Auch für die Kinder in der Gemeinde war bestens gesorgt, für sie kam das Spielmobil angerollt.

Elisabeth Neumann



Eine kleine Weihnachtsgeschichte

Es war einmal ein kleines Licht. Das brannte so ganz kläglich vor sich hin. Da kam ein kleiner Junge vorbei und sprach: „Hallo Licht, was machst denn du da so ganz allein. Ich blase dich jetzt aus.“ „Oh bitte nicht!“ sprach das Licht. „Dann ist es so dunkel und so kalt um mich herum. Ich friere und fürchten tu ich mich auch im Dunklen.“



Komm setz dich zu mir, dann kannst du dich auch ein wenig wärmen.“ „Ach du kleines Licht, was willst du mich erwärmen!“ sagte der Junge abfällig. „Warte nur ab, sprach das Licht, bald kommt ein zweites, dann ein drittes, dann ein viertes Licht und dann kommen viele, viele Lichter die die ganze Welt erleuchten und die Herzen der Menschen erwärmen.“ „Ein Menschenherz kann man doch nicht warm machen“, antwortete darauf der Junge.

Nach einer Weile setzte er sich dann doch neben das Licht. „Sag mal,“ fragte das Licht, „warum bist du denn an diesem kalten Abend nicht zu Hause bei deiner Familie?“ „Ach, das ist eine dumme Geschichte“, sagte der Junge, „ich bin von zu Hause weggelaufen, weil ich meine Mutter bestohlen habe. Und nun kann ich nicht mehr zurück.“ „Naja,“ meinte das Licht, „man darf niemals auch nur irgendwen bestehlen,

aber ich denke, wenn du dich bei deiner Mutter entschuldigst und ihr das Gestohlene wieder zurückgibst, wird sie dir ganz bestimmt verzeihen“. „Ich will mich nicht entschuldigen und ich will auch nicht zurück“. erwiderte der Junge ganz barsch.

Auf einmal flackerte ein zweites Licht auf, der Platz wurde heller und es wurde zunehmend wärmer. Der Junge rückte näher an die beiden Lichter heran. Er rieb sich beide Hände und wurde ganz still.

Als bald brannte auch ein drittes Licht. Plötzlich spürte der Junge, wie es in seinem Inneren ganz anders wurde und er sprach mit leiser Stimme: „Ich glaube, ich sollte mich doch bei meiner Mutter entschuldigen. Eigentlich tut es mir auch leid, was ich getan habe, und ich mag doch meine Mutter so sehr.“

Mittlerweise brannte auch das vierte Licht. Es war eine mollige Wärme rings herum. Die Augen des Jungen fingen an zu glänzen. Plötzlich rannen Tränen über sein Gesicht und mit schluchzender Stimme sagte er: „Es tut mir ja so unendlich leid, was ich getan habe. Aber ich kann doch nicht mehr heim, meine Mutter will mich bestimmt nicht mehr sehen.“

Da sprach das Licht: „Nun mein Junge, mach dich jetzt ganz schnell auf den Weg zurück. Wir vier Lichter werden dir den Weg durch das Dunkel erleuchten. Und du wirst sehen, es wird alles wieder gut.“ Mittlerweile leuchteten all überall viele Lichter, die ganze Welt erstrahlte in hellem Glanz.

Zu Hause angekommen, klingelte der Junge an der Haustür. Sie öffnete sich und seine Mutter stand vor ihm. Er sagte etwas zu ihr. Daraufhin nahm sie ihren Jungen in den Arm drückte ihn ganz fest. Und beide weinten und freuten sich gleichzeitig. Die Mutter nahm den Jungen mit ins Hause und die Türe fiel leise ins Schloss.

Die vier kleinen Lichter waren mittlerweile fast abgebrannt. Sie flackerten noch einmal auf und meinten: „Wenn wir auch noch so klein sind, aber zusammen haben wir doch ein kleines Herz erwärmen können.“ Danach erloschen sie.

Hildegard Weißer



ERSTKOMMUNION 2014

Es ist wieder so weit: 16 Kinder aus unseren Gemeinden (14 Kinder aus Witzhausen und 2 Kinder aus Hebenshausen) haben sich gemeinsam mit ihren Familien auf den Weg der Vorbereitung zur Erstkommunion gemacht. Die diesjährige Vorbereitung stellen wir unter das Symbol des Baumes.

Der Baum ist das Zeichen für das Leben schlechthin:

Einzelnen steht er in der Landschaft - oder in Gemeinschaft mit vielen anderen.

Mit seiner Gestalt und mit seiner Lebensform kann der Baum gut mit dem Leben von uns Menschen verglichen werden:

Die *Wurzeln*, fest in der Erde verankert, lassen nach dem Grund unseres Lebens fragen:

Worin haben wir uns verwurzelt, woher kommen wir?

Der *Stamm* öffnet den Blick auf die Frage: **Wer oder was gibt meinem Leben Halt?**

Die *Baumkrone*, die dem Licht, dem Himmel entgegenwächst, lässt schließlich nach unseren Sehnsüchten und Wünschen fragen: **Wonach strecke ich mich aus? Wohin möchte ich wachsen?**

Blätter, Blüten und Früchte lassen uns fragen nach dem,

was wir in unserem Leben erreicht haben oder noch erhoffen.

Bis zu dem großen Tag im Mai erwarten uns noch viele schöne Kommunionstunden, gemeinsame Gottesdienste, das Kommunionwochenende in Uder und vieles mehr.

Ich freue mich auf die gemeinsame Zeit!

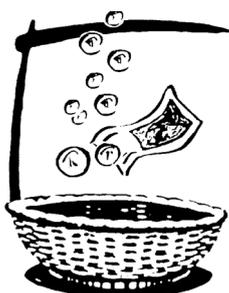
Justyna Beer



D a n k e

für die vielfältige Unterstützung und die zahlreichen Spenden im vergangenen Jahr. Ein kurzer Überblick über das, was an größeren finanziellen Beträgen in den Kirchengemeinden für die verschiedenen Projekte und Aktionen, Kirchlichen Werke u.a. eingekommen ist:

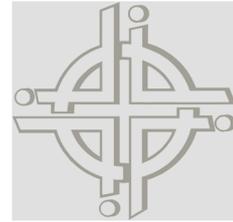
	Witzenhausen	Hebenshausen
Adveniat 2012	€ 2946,58	€ 787,10
Misereor	€ 1661,00	€ 468,50
Renovabis	€ 279,43	€ 80,00
Diaspora	€ 583,83	€ 236,35
Caritas	€ 281,76	€ 100,70
Missio	€ 503,05	€ 110,40
Sternsinger	€ 3036,35	€ 2120,00
Kirchgeld 2012	€ 5150,00 188 Zahler	€ 1580,00 56 Zahler
Kirchgeldspenden	€ 2577,00	€ 1070,00



Kirchgeld
2013
schon
gezahlt?



**Wasserströme in der Wüste:
Weltgebetstag
vorbereitet von
Frauen aus Ägypten**



**Am Freitag, dem 07. März 2014,
feiern Menschen
rund um den Erdball
Gottesdienste zum Weltgebetstag.**

In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche kommt der Weltgebetstag 2014 aus Ägypten. Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebets- tagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: **Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste!** (Jes 41,18ff.)

Rund um den Erdball werden sich am **Freitag, dem 07. März 2014**, die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste zum Weltgebetstag dieser Hoffnung anschließen.

Wasser ist das Thema des Gottesdienstes – sowohl symbolisch, als auch ganz real. Zum einen ist es eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder der Erde. Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen und Gewalt radikaler islamistischer Kräfte leiden.

Dass Christen und Muslime, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und 2013 gemein- sam für Freiheit und soziale Gerechtigkeit protestierten, gab vielen Menschen Hoffnung. Mit Blick auf die damaligen Forderungen fragt der Weltgebetstag nach der heutigen Situation und nimmt dabei vor allem die ägyptischen Frauen in den Blick.

Mit den Kollekten der Gottesdienste werden u.a. zwei ägyptische Partnerorganisationen unterstützt, die sich für **Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen** einsetzen.

Gottesdienst zum WGT Hebenshausen Freitag, 07.03.2014, um 19:00 Uhr
(in der Ev. Kirche in Eichenberg)

Interessierte Frauen aus der Gemeinde, die in einem ökumenischen Arbeitskreis den Welt- gebetstag vorbereiten und mitgestalten möchten, sind herzlich zu einem **Informationstag** eingeladen,

der am Donnerstag, 30. Januar 2014, von 09.30 Uhr—16.00 Uhr
in der Ev. Kirche in Reichensachsen, Bahnhofstr. 4 stattfindet.

Bitte melden Sie sich bei:

Ingrid David, Tel.: 05542/8997 oder Birgit Marwede, Tel.: 05504/690

Gottesdienst zum WGT Witzenhausen Freitag, 07.03.2014 um 18:30 Uhr
(Christuskirche Witzenhausen)

Justyna Beer und Ingrid David



HUNGER NACH BILDUNG

Der Zugang zu Bildung ist in den meisten Ländern Lateinamerikas immer noch abhängig von dem sozialen Status und den finanziellen Möglichkeiten. Kirchliche Initiativen setzen sich daher für mehr Bildungsgerechtigkeit ein, denn Bildung ist langfristig ein wirksames Mittel gegen Armut.

Mit Ihrer Spende an Adveniat oder in die Kollekte in den Weihnachts-gottesdiensten unterstützen Sie unsere Partner bei ihrer Arbeit für die Menschen in den Armutsgebieten.

Spendenkonto 17345 · BLZ 360 602 95 · Bank im Bistum Essen
www.adveniat.de



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika



TAUFE

*...ich taufe dich im Namen des Vaters
und des Sohnes und des Hl. Geistes.*

Hebenshausen

keine

Witzenhausen

Gröger, Martha
Schneider, Lorena Maya
Kuhn, Leon
Crescente, Elisa Sofie
Crescente, Giulia Maria
Brümmer, Carena Maria

Rösner, Hanna Amalia
Kuete, Paul Johan
Kutschker, Kieran Johannes
Doebler, Jamilio Lando
Brethauer, Lotta Nike
Baltz, Magdalena Marie Luisa



Kirchenaustritte:

14 WIZ / 2 HEB

Erstkommunionen: 10 WIZ / 2 HEB

TRAUUNG

*Du bist zeitlebens für das verantwortlich,
was du dir vertraut gemacht hast.*

Antoine de Saint-Exupéry



Haus, Michael und **Kowallik**, Alexandra, Hebenshausen

Heine, Philipp und **Bartels**, Susan Gudrun Erika, Eichenberg-Dorf

Sterzer, Nikolaj und **Schulz**, Viktoria, Hann. Münden

Keller, Thomas und **Hillebrand**, Juliane Marga Dorothea, Witzenhausen

Busse, Martin und **Erhardt**, Sabine, Witzenhausen

Lang, Christian und **Winter**, Christine, Göttingen

Hannich, Gerhard Leo, E-Dorf

TOD

Der Herr segne dich.



† 05.12.2012
Langer, Berta Karoline Marie Else,
Unterrieden
† 17./18.01.2013
Schöppl, Anna, E-Bahnhof
† 29.03.2013
Langer, Gustav Johann, Unterrieden
† 01.05.2013
Richter, Alois, Marzhausen
† 07.05.2013
Turba, Maria Christina, E-Bahnhof
† 10.05.2013
Marchewka, Karl Friedrich Josef,
E-Bahnhof
† 21.05.2013
Winter, Manfred Hans Josef, E-
Bahnhof
† 18.09.2013
Schmechel, Brunhilde Elisabeth, E-Dorf
† 02.11.2013

Schubert, Albert, Witzenhausen
† 31.10.2012
Jünemann, Aloys Ziriakus,
Witzenhausen
† 01.11.2012
Zeidler, Isolde Marie, Ziegenhagen
† 15.11.2012
Löhlau, Ida Aurelia, Gertenbach
† 05.12.2012
Treutler, Erna Anna Maria,
Witzenhausen
† 09.12.2012
Bulka, Hewig Gertrud, Witzenhausen
† 10.12.2012
Lack, Michaela, Witzenhausen
† 13.12.2012
Nadler, Manfred, Hundelshausen
† 16.12.2012

Hacker, Ingrid, Witzenhausen
† 05.01.2013

Clemens, Edmund Horst, Witzenhausen

† 02.02.2013
Popp, Anna Berta, Kleinalmerode
† 14.02.2013
Malek, Magdalena Anna, Gertenbach
† 14.02.2013
Schoppmann, Horst Hermann,
Neuseesen
† 26.02.2013
Kestel, Ludmilla, Witzenhausen
† 28.02.2013
Beck, Georg, Dohrenbach
† 10.03.2013
Krenzer, Rolf Erich, Witzenhausen
† 24.03.2013
Arnold, Waltraud Irmgard
Witzenhausen
† 26.03.2013
Herold, Helmut, Witzenhausen
† 26.03.2013
Skolaut, Rudolf Franz, Witzenhausen
† 14.04.2013
Müller, Karl Paul, Witzenhausen
† 23.04.2013
Crescente, Giuseppe, Witzenhausen
† 05.06.2013
Schmidt, Barbara, Witzenhausen
† 04.07.2013
Lebeth, Monika, Witzenhausen
† 09.07.2013
Bäumerich, Maria, Witzenhausen
† 25.07.2013
Sieber, Karl, Witzenhausen
† 21.08.2013
Strecker, Heinrich Erich, Witzenhausen
† 17.08.2013
Sauer, Kurt Josef, Wendershausen
† 27.08.2013
Heller, Anna Christine, Witzenhausen
† 09.10.2013

Herr, lass sie ruhen in Frieden

■ ■ ■ **Weihnachtspfarrbrief**

Gottesdienste im Advent 2013 – Witzenhausen/Hebensenhausen

01.12.2013 1. Adventsonntag

10:15 h Familiengottesdienst zum Advent

Rorategottesdienste Wiz

Mittwoch 04.12. / 11.12. / 18.12.2013

06:00 h Eucharistiefeier als Roratemesse

15.12.2013 3. Adventssonntag

06:00 h Eucharistiefeier als Roratemesse der KAB

Bußandacht **04.12.2013** 18.00 h Witzenhausen

Beichtgelegenheit **Sa. 07.12.** und **21.12.2013** von 17:00 h bis 17:45 h Witzenhausen

Fremder Beichtvater **Sa. 14.12.2013** von 15:00 h bis 16:30 h Witzenhausen

(Pfr. Lerg)

Rorategottesdienste Heb

Freitag 20.12.2013

18:00 h Eucharistiefeier als Roratemesse

Bußgottesdienst mit Eucharistiefeier **06.12.2013** 18:00 h **Hebensenhausen**

Gottesdienste Weihnachten 2013 – Witzenhausen - Hebensenhausen



24. 12.2013 Heilig Abend

16:00 h Krippenfeier - Wendershausen bei Fam. Breun

21:00 h Christmette - **Hebensenhausen**

23:00 h Christmette - Witzenhausen

25.12.2013 1. Weihnachtstag

08:45 h Hochamt - **Hebensenhausen**

10:15 h Hochamt - Witzenhausen

26.12.2013 2. Weihnachtstag (Hl. Stephanus)

08:45 h Messe - **Hebenschhausen**

10:15 h Messe - Witzenhausen

31.12.2013 Silvester

17:00 h Jahresabschlussandacht - **Hebenschhausen**

18:30 h Jahresabschlussgottesdienst - Witzenhausen

01.01.2014 Neujahr



10:15 h Messe - Witzenhausen

11:30 h Messe - **Hebenschhausen**

17:00 h Ökumenischer Gottesdienst zum Jahresbeginn
Liebfrauenkirche

03.01.2014

18:00 h Messe - **Hebenschhausen**

Sonntag 05.01.2014

08:45 h Messe - **Hebenschhausen** - Aussendung der Sternsinger

10:15 h Messe - Witzenhausen - Aussendung der Sternsinger

Ökumenische Bibelwoche 2014

Sonntag, 26. Januar 2014

Gottesdienste im Rahmen der ökumenischen Bibelwoche
mit Kanzeltausch
in der Erlöserkirche (10.15 Uhr),
der Liebfrauenkirche (10.00 Uhr)
und der Christuskirche (10.00 Uhr)

In der Bibelwoche werden die Texte der Josephsgeschichte
aus dem Buch Genesis behandelt.

Termine:

Dienstag, 28.01.14	19.30 Uhr	Treffpunkt, Am Brauhaus
(Gen 37 Gen 39)		
Donnerstag, 30.01.14	19.30 Uhr	St. Hildegard, Walburger Str. 47
(Gen 39,20-40,23. Gen 41)		
Montag, 03.02.14	19.30 Uhr	Christuskirche, Drießenstraße
(Gen 42 Gen 45)		
Mittwoch 05.02.14	19.30 Uhr	Treffpunkt, Am Brauhaus
(Gen 50)		

Nähere Informationen zum Thema entnehmen Sie bitte zeitnah der INFO.---



Pilgersonderzug mit Kranken nach Lourdes

09.09 – 15.09.2014

*In Zusammenarbeit mit dem Lourdes-Pilger-
Verein Pfalz e.V.*

*Es besteht die Möglichkeit, von hier aus an
der Wallfahrt teilzunehmen. Ich werde die Wallfahrt begleiten.*

Nähere Information und Flyer erhalten Sie im Pfarrbüro.

Pfarrer. Hans.-Jürgen. Wenner.



„Segen bringen, Segen sein. Hoffnung für Flüchtlingskinder in Malawi und weltweit!“
– so lautet das Motto der Aktion Dreikönigssingen 2014.

Dass es die Sternsinger gibt, ist ein Segen: für die Menschen in unseren Gemeinden und für benachteiligte Kinder auf der ganzen Welt. In diesem Jahr nehmen wir besonders alle Kinder in den Blick, die ihre Heimat verlassen mussten. Unzählige Kinder weltweit leben als Flüchtlinge in Lagern und müssen sich in der Fremde zurechtfinden.

**Alle Kinder, die bei der Sternsingeraktion mitmachen möchten,
sind herzlich eingeladen!**

Wir treffen uns am Sonntag, dem 15. Dezember, nach der Hl. Messe

Ansprechpartner:	Marjo Lorenz	Tel. 2547
	Franziska Schuster	Tel. 503503
	Justyna Beer	Tel. 72573 oder 93690

Wir **besuchen die Familien** in **Witzenhausen** am 04. und 05. Januar,
in **Hebenshausen** am Samstag, dem 11. Januar, ab 9.00 Uhr.

20*C+M+B+14

Alle, die von den Sternsängern **besucht werden wollen**, können sich in **Listen** eintragen, die vom 3. Advent bis zum 2. Weihnachtstag in den Kirchen in Witzenhausen und Hebenshausen ausliegen.

Den Gottesdienst mit den Sternsängern feiern wir:

in HEBENSHAUSEN am Sonntag, dem 05. Januar, um 08.45 Uhr
in WITZENHAUSEN am Sonntag, dem 05. Januar, um 10.15 Uhr



Bilderbogen



Krippen-
spiel



20



12

